

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Samstag den 1. Februar

1851.

3. 49. a (3)

Nr. 651.

K u n d m a c h u n g.

Nachträglich zur diebortigen Kundmachung vom 20. l. M., hinsichtlich der Säulen-Lieferung für die Telegraphen-Linie zwischen Laibach und Klagenfurt, wird zur Wissenschaft für Unternehmungslustige hiemit bekannt gegeben, daß, wenn sie Offerte für die Lieferung der Telegraphen-Säulen entweder in beiden Kronländern zusammen, oder wenigstens für ein ganzes Kronland zu machen gesonnen wären, sie diese Offerte schriftlich und versiegelt bis 10. l. M. Februar bei dieser Statthalterei einzureichen haben werden.

Bei der Licitation am 12. l. Monats, welche den Bezirkshauptmannschaften in Laibach und Krainburg übertragen ist, hat es dessen ungeachtet sein Verbleiben.

Laibach am 26. Jänner 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 47. a. (3)

Nr. 526.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten beabsichtigt laut Erlass vom 8. d., Z. 6195, die Ausführung einer Telegraphen-Linie mit offener Leitung von Laibach über Neumarkt, den Loibl nach Klagenfurt, welche gleich bei Beginn der bessern Jahreszeit, somit gegen Ende März d. J. in Angriff genommen werden soll.

Um die Erfordernisse dieses Baues sicher zu stellen, ist vor Allem die Fürsorge für rechtzeitige Lieferung der Telegraphen-Säulen nöthig, welche längstens bis 10. März gefällt seyn müssen, weil sonst das Holz in Saft schießt und dem schnellern Verderben unterliegt. Es sind für den gesammten, 11.5 Meilen betragenden Bau im Ganzen 2936 Säulen, und zwar für die im Kronlande Krain laufende Strecke 1740, für jene in Kärnten 1196 erforderlich.

Als Ablagerungsplätze werden vorläufig im Herzogthume Krain:

Laibach für	165
St. Veit „	550
Krainburg „	550
Neumarkt für	475

im Herzogthume Kärnten:

St. Leonhard für	475
Kirschentheur „	395
Klagenfurt „	326

Stücke bezeichnet, wobei jedoch bemerkt wird, daß nach Organisirung der Bauleitung und Bestimmung der Trasse noch eine größere Anzahl von Zwischenstationen, an welche die Säulen in kleinern Parthien abzuliefern sind, werde festgesetzt werden, wodurch den Unternehmern der Holzlieferung ein wesentlicher Vortheil zugeht.

Die Säulen müssen von Weiß- oder Roth-Tannenholz, 25 Schuh lang, am obern Ende 4 1/2 Zoll stark, von gesundem Holze, fehlerfrei, gerade gewachsen, abgeästet, aber nicht geschält, längstens bis 15. März d. J. an die von der Bauleitung bezeichneten Orte abgeliefert und ordentlich neben einander, nicht auf einander gelegt werden. Wo Lärchenholz im Preise nicht zu hoch steht oder vorzugsweise Föhrenholz vorkommt, können auch diese beiden Holzgattungen angenommen werden; doch ist darauf zu sehen, daß dann die Stärke des Stammes in der Mitte nie weniger als 6 Zoll Durchmesser haben dürfe.

Das Schälen, Berkohlen, Theeren und Einsetzen derselben wird von den verufenen Bau-Organen besorgt.

Da die Lieferung nicht unbeträchtlich, und durch die Vertheilung derselben einer größern Anzahl von Unternehmern, und insbesondere den Gemeinden die Gelegenheit geboten ist, ihre Waldungen mit entsprechendem bürgerlichen Gewinne zu verwerthen, überdies dieselben auch bei den weitem Arbeiten für die Ausführung der

Linie sich betheiligen können, so werden Minuendo-Licitationen am 12. l. M. (Februar) bei den Bezirkshauptmannschaften Laibach und Krainburg, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden.

Es werden hiebei Anbote nach Betheilungen des Bedarfs für eine Meile, für welche 308 Säulen entfallen, angenommen; den Differenzen ist es aber auch freigestellt, bei den Licitationen Anbote für größere Abtheilungen oder das gesammte Erforderniß abzugeben. Anbote für geringere Strecken als eine Meile, könnten jedoch nur in so ferne berücksichtigt werden, als durch mehrere derselben zugleich auch der Bedarf für die ganze Meile gedeckt ist.

Als Ausrufspreis für die Säule wird der Betrag von Einem Gulden 10 kr. C. M. angenommen; sollte für einzelne Strecken entweder wegen Mangel an Waldungen oder großer Entfernung derselben dieser Preis nicht erzielt werden können, so würden sich auch höhere Offerte mit Rücksicht auf die Verhältnisse zur Annahme eignen.

Als Caution werden Privatunternehmer 10% des Ausrufspreises zu leisten haben; Licitanten, welche sich mit der Vollmacht ganzer Gemeinden ausweisen, können nach Ermessen der politischen Localbehörden auch von der Cautionleistung entbunden werden.

Dies wird zur Wissenschaft für Unternehmungslustige kundgegeben.

Laibach am 20. Jänner 1851.

3. 141. (2)

Nr. 495.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Urban Dollenz von Doleinavas, H. Z. 3 bei Billichgras, wegen freiwilligem Verkauf einigen ihm gehörigen Mobilar-Vermögens aller Art, ist mit Bescheid vom 27. Jänner 1851, Z. 495, die Tagsatzung zu diesem Verkaufe auf den 3. Februar l. J. Früh um 9 Uhr, in loco der Fahrnisse angeordnet worden.

Licitationenlustige werden daher zu dieser Licitation eingeladen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 27. Jän. 1851.

3. 132. (1)

Licitation von 2930 Eimern steirischer Weine zu Marburg.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Marburg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in die öffentliche Versteigerung der, zum Verlasse des am 6. December 1850 zu Marburg verstorbenen Herrn Jacob R. Felber gehörigen und gerichtlich auf 25 257 fl. 30 kr. C. M. geschätzten 2930 Eimer Weine gewilliget, und zur Vornahme der Licitation der im Weingartkeller an der Eisenbahnstation zu Pefnitz lagernden 747 Eimer Weine den 19. l. M. Februar, Vormittag um 10 Uhr, im besagten Weingartthause; — zur Licitation der im Weingartkeller zu Gams, eine halbe Stunde außer Marburg lagernden 175 Eimer Weine den 20. Februar, Nachmittag um 2 Uhr im Weingarten zu Gams; — dann zur Licitation der in den 4 Kellern in der Stadt Marburg befindlichen 2008 Eimer Weine den 21. und 22. Februar l. J., jederzeit Vormittag um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr bestimmt.

Die Ersteher haben die Weine sogleich bar zu bezahlen, und es wird noch bemerkt, daß sämtliche Weine rein abgezogen, sehr gut erhalten und von vorzüglicher Qualität seyen. Im Weingartkeller zu Pefnitz befinden sich 360 Eimer Weine der dortigen Gegend, aus den Festsungsjahren 1848, 1849 und 1850; 20 Eimer Saurtscher vom Jahre 1848, 20 Eimer Gamser v. J. 1818, dann 347 Eimer Klappenberger Weine, von den Jahren 1846, 1848 u. 1849. Im Weingartkeller zu Gams befinden sich 175 Eimer Weine aus den dortigen Festsungen der Jahre 1839,

1846, 1848 u. 1850. In den 3 Kellern im Verlasshause zu Marburg u. im Schmiderer-Keller befinden sich:

Vorderberger Weine v. d. J. 1842, 1848, 1849 452 Eimer;

Saurtscher aus den vorzüglichsten Gebirgen, v. d. J. 1839, 1842, 1847, 1848, u. 1849 270 „

St. Georger, a. d. J. 1839 u. 1849 130 „

Windischbichler, a. d. J. 1842, 1846 u. 1848 25 „

Infulaner, a. d. J. 1834, 1836, u. 1846 30 „

St. Peterer, a. d. J. 1830, 1844, 1845 u. 1848 168 „

Luttenberger, aus den besten Gebirgen, v. J. 1847 u. 1848 145 „

do. Ausbruch 10 „

Gamser, a. d. J. 1846, 1847, 1848, 1849 u. 1850 255 „

do. Muskateller v. J. 1848 5 „

do. Isabella „ „ do. 2 1/2 „

Klappenberger, v. J. 1848 u. 1849 183 1/2 „

Skribenberger, „ „ 1848 20 „

Steinberger „ „ 1847 25 „

Burmberger „ „ 1848 40 „

Kartschovina „ „ do. 10 „

Kapeller „ „ 1834, 1844, 1845, 1846 u. 1848 201 „

Rißlinger, v. J. 1847 10 „

Neusiedler „ „ 1848 5 „ u.

Sandberger v. J. „ 21 „

Die meisten Weine werden sammt den Halbbündeln, und die auf größern Fässern lagernden Weine ohne Gebinde verkauft.

Marburg am 24. Jänner 1851.

3. 139. (2)

Eine Herrschaft,

im Werthe von 300,000 fl. bis zu einer Million, gut rentirend und in schöner Lage wird zu kaufen gesucht. Anschläge, sowie Ertrags-Nachweise, wollen franco unter D. B. S. . . an die Redaction dieses Blattes befördert werden.

3. 142. (1)

Announce.

Ein schön arrondirtes landtäflisches Gut, in einer angenehmen Gegend Unterkrains, nächst der Commercialstraße gelegen, 2 Stunden von Neustadt entfernt, mit einem schönen geräumigen Schlosse, Wirthschaftsgebäuden etc., mit bedeutendem Dominicale an Aekern, Wiesen, Obst- und Weingärten, dann Waldungen, vorzüglich Eichen- und Buchenwäldern, ist gegen sehr billige Bedingungen aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber erteilt über mündliche Anfragen oder portofreie Briefe die Kanzlei des Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Joseph Rosina in Neustadt.

3. 129. (3)

In der St. Peters-Vorstadt Nr. 108 wird eine viersitzige, sehr gut erhaltene, gedeckte Kutsche auf Federn, zurückgeschlagen auch zweisitzig verwendbar, mit zwei schönen Laternen u. versehen, um billigen Betrag zum Kaufe ausgebauten, worüber daselbst das Nähere täglich erfragt werden kann.

3. 2339. (8)

Häuser = Verkauf in Laibach.

Das Haus-Nr. 5, mit der Aussicht auf den Marktplatz, bestehend aus 16 Zimmern, 6 Küchen, 6 Holzlegen und 3 Kellern, ist aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen.

Ferner ist das neuerbaute Haus Nr. 66 in Schischka, sehr nahe der Triester Staatseisenbahn, bestehend aus 4 Kellern, 3 Magazinen, 36 Zimmern, 15 Küchen und Holzlegen, Garten und Aeckern, gegen mehrjährige Ratenzahlungen oder gegen 5proc. Metalliques zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man bei der Frau Antonie Scherauk in Laibach.

3. 130. (3)

Die
Heu- und Wagenschupfe
in der Vorstadt Tirnau, am Gradascha-Ufer, zu dem Hause Nr. 6 gehörig, und zwei Wohnun-

gen im Hause Nr. 122 am Wasserthor, jede zu zwei Zimmern sammt Nebenbestandtheilen, sind zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer sub Nr. 122.

Joseph Mayerhold.

3. 10. (5)

A. K. ausschließend



privilegirtes,

von der Wiener mediz. Facultät als

der Gesundheit unschädlich befundenes

Bahnreinigungsmittel,

unter dem Namen:

Zahnpasta

vom Zahn- und Augenarzt P. Pfeffermann.

Diese Zahnpasta, welche mit Recht als das allerbeste und bequemste Zahnreinigungsmittel zu empfehlen ist, da es zur Festigkeit des Zahnfleisches wesentlich beiträgt, so wie das Lockerwerden und Herausfallen der Zähne verhütet, indem bei Anwendung dieser Zahnpasta, der an den Zähnen haftende so schädliche Zahnstein beseitigt, und der Zahn stets weiß erhalten wird; so auch ist dieselbe für Seelente und See-Reisende vom großen Vortheile, weil dadurch der Scorbut verhütet wird.

Der Gebrauch ist ganz einfach: eine gewöhnliche, nicht zu feste Zahnbürste in Wasser getaucht, wird einige Mal über die Pasta gestrichen, und damit die Zähne gepuht.

Die Porzellan-Dose zu 1 fl. 12 kr. reicht ein Jahr aus.

Den Verkauf dieser Zahnpasta hat für das Kronland Krain Herr Johann Paul Suppantichitsch, Handelsmann in Laibach neben dem Theater, übernommen, der selbe direct vom Herrn Zahn- und Augenarzte P. Pfeffermann erhält, daher die Echtheit verbürgen kann. Nach Aussage Aller, die von dieser Pasta Gebrauch machten, ist sie allen andern Zahnpasten, Pulvern, Teigen u. s. w. vorzuziehen; auch ist zu berücksichtigen, daß eine Dose für's ganze Jahr ausreicht. Für jene, die zum Weiterverkauf 1 Duzend Dosen abnehmen, ist der Preis einer Dose nur 1 fl. 6 kr., bei Abnahme von halb Duzend 1 fl. 8 kr., bei Abnahme von nur 3 Stück 1 fl. 10 kr.; auch werden die leeren, unbeschädigten Dosen um 12 kr. pr. Stück zurückgenommen.

Z. 128. (2)

Ausweis der Gewinnste,

welche bei der

GROSSEN CLASSEN - LOTTERIE,

wovon unter Leitung der betreffenden Behörde die erste

Ziehung

unwiderruflich am 5. April d. J. erfolgt.

in barem Gelde gewonnen werden.

Treffer		Gulden w. w.	Treffer		Gulden w. w.	Treffer		Gulden w. w.
	Dotations - Summe	807,750	1	Treffer . . .	4000	22	Treffer à fl. 150	3300
1000	der I. Dotation	32,900	3	do. à fl. 3000	9000	56	do. à fl. 100	5600
2450	der II. Dotation	262,500	3	do. à fl. 2000	6000	18	do. à fl. 75	1350
41,400	der III. Dotation	293,050	3	do. à fl. 1500	4500	661	do. à fl. 50	33,050
16,300	der IV. Dotation	219,300	3	do. à fl. 1200	3600	80	do. à fl. 25	2000
1	Treffer . . .	200,000	3	do. à fl. 1100	3300	390	do. à fl. 20	7800
1	do.	40,000	14	do. à fl. 1000	14,000	2845	do. à fl. 10	28,450
1	do.	20,000	11	do. à fl. 500	5500	44,000	sichere Gewinne f. d.	
1	do.	15,000	5	do. à fl. 400	2000		Lose der III. Classe	220,000
1	do.	8000	11	do. à fl. 300	3300	16,000	Prämien für d. Gold-	
1	do.	5000	15	do. à fl. 200	3000		Lose der IV. Classe	160,000

Nachdem der ganze Ertrag dieses Unternehmens für die fünf Invaliden-Versorgungs-Fonde, nämlich für in den Jahren 1848 und 1849 verkrüppelt und erwerbsunfähig gewordene Krieger bestimmt ist, haben Se. Majestät der Kaiser, über Antrag des Minister-Rathes, diesem Unternehmen so aussergewöhnliche Begünstigungen allernähdigst zufließen zu lassen geruht, dass es dadurch ermöglicht wurde, diese Verlosung mit der vorstehenden, noch niemals bestanden grossen Treffer-Anzahl auf die einladendste Weise auszustatten.

Die weiteren Vortheile, welche den Theilnehmern bei diesem von jedem Privat-Interesse freien Unternehmen geboten werden, enthält der Spielplan.

Die Lose zu dieser Lotterie sind à 2³/₄ fl. — à 6 fl. — und à 10 fl. — in Laibach zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.